

KONZEPTIDEE

Im Zentrum Herisau verbindet der Obstmarkt die vergangenen Epochen des Dorfes, indem er die Bauten aus den verschiedensten Entstehungszeiten gleichberechtigt am Platz teilhaben lässt. Seiner Bedeutung als historischer Marktplatz entsprechend, spannt sich zwischen den raumprägenden Gebäuden wieder ein Ort zum Begegnen, Austauschen und Markttreiben auf. Um dies zu erreichen bedarf es keiner tiefgreifenden Umwälzung, sondern nur einiger, wohldefinierter Verbesserungen.



Postkarte von Herisau mit dem Markt auf allen drei Plätzen (ca. 1890-1900)



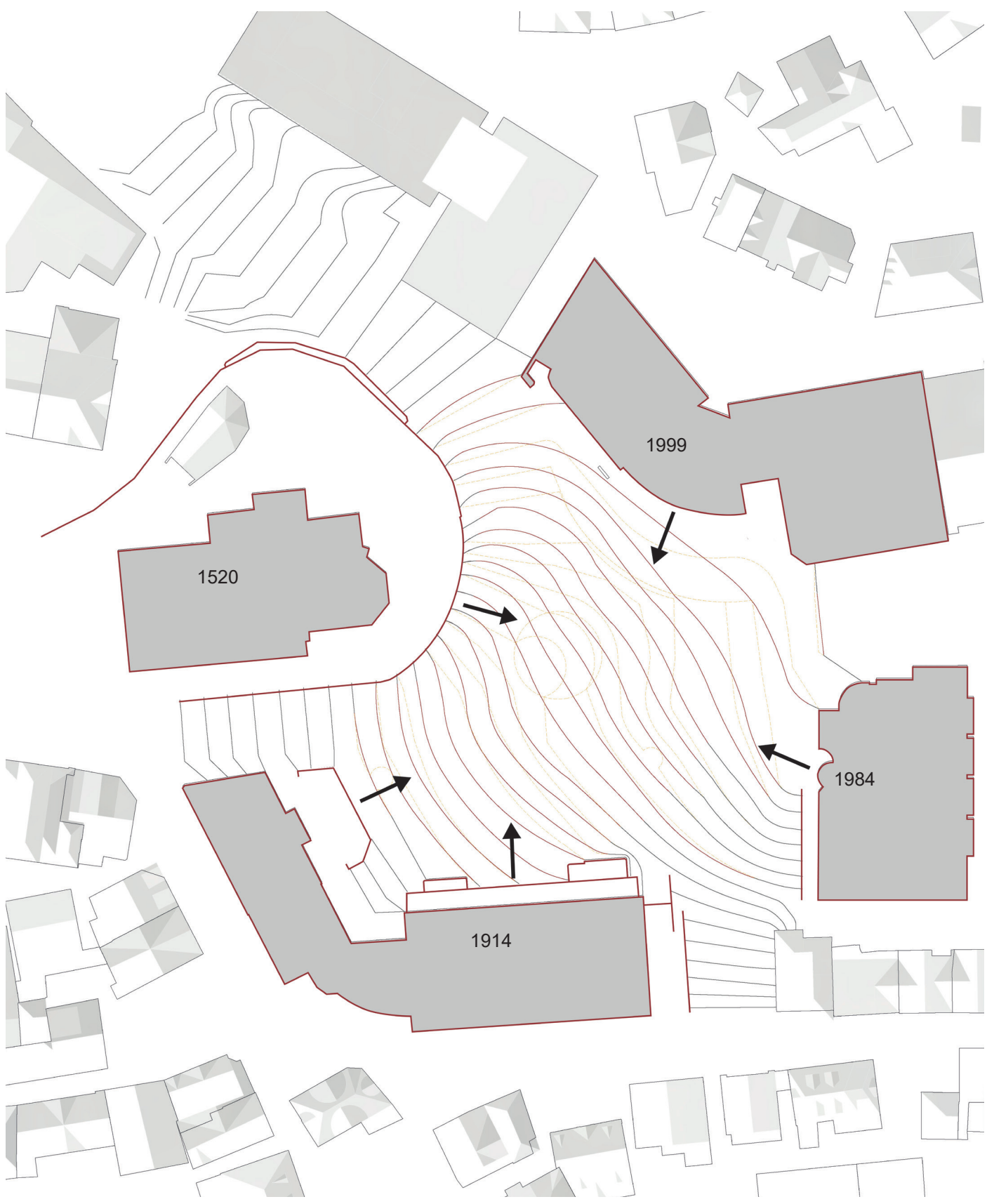
Markttreiben in Herisau um 1890



Blick auf den Obstmarkt

TOPOGRAFIE

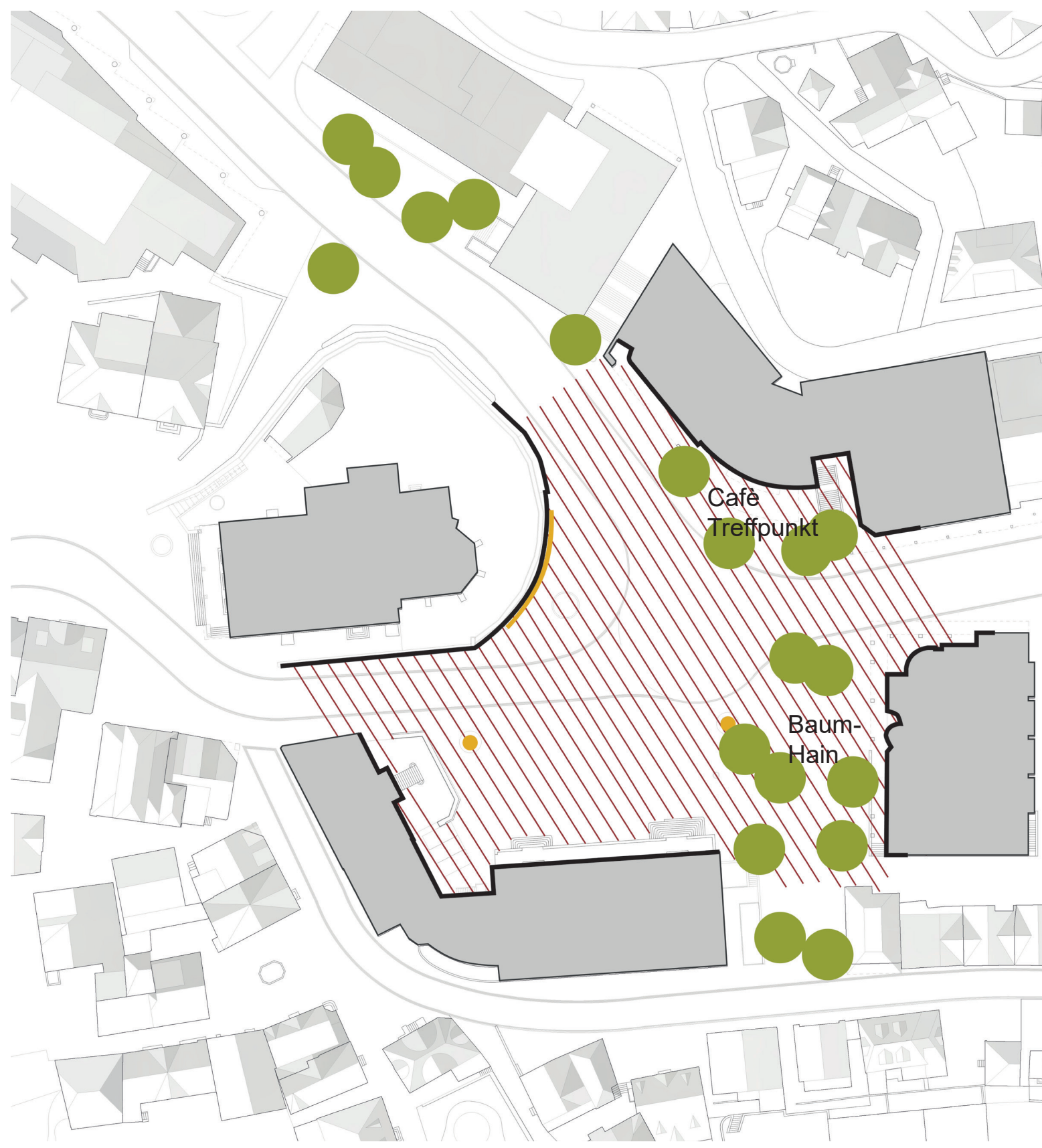
Die heutige Topografie ist das Ergebnis der unabhängig voneinander erfolgten Bautätigkeiten am Platz. Die Kirche wurde am höchsten Punkt des Ortes so wie am Kreuzungspunkt der wichtigsten Verkehrswege erbaut. Die Kirchenmauer fing das Gelände ab, sodass die Kirche über dem Tal thronte. Das einige hundert Jahre später erbaute Regierungsgebäude passte sich dem Gefälle an und gliedert es im Gebäude aus. Das Kantonalbank-Gebäude aus den 80er-Jahren sowie der Treffpunkt mit dem Kreisels aus den 90er-Jahren bilden heute den Abschluss am Hangfluss. Die UBS ist über die nordwestliche Gebäudeecke an den Platz angeschlossen, das Treffpunktgebäude ist jedoch durch den Kreisels und eine Böschung vom Obstmarkt abgeschnitten. Durch eine sanfte Modellierung des Geländes, wird neu ein fließender Raum geschaffen, der alle Gebäude miteinander verbindet, ohne die ursprünglichen Gestaltungsideen der Gebäude zu stören: Die Kirchenmauer bleibt unverändert, ebenso die Treppenvorbauten am Regierungsgebäude und am Haus zum Tannenbaum. Die UBS behält die kleine Mauer sowie die Parkplätze direkt am Eingang. Dem Treffpunkt ist nach wie vor ein halbkreisförmiger Aussenbereich vorgelagert. Die öffentlichen Erdgeschossnutzungen im Treffpunkt und der UBS sind so ebenerdig an den Obstmarkt angeschlossen.



Anpassung der Topografie, sodass alle Gebäude am Platz teilhaben

RAUM

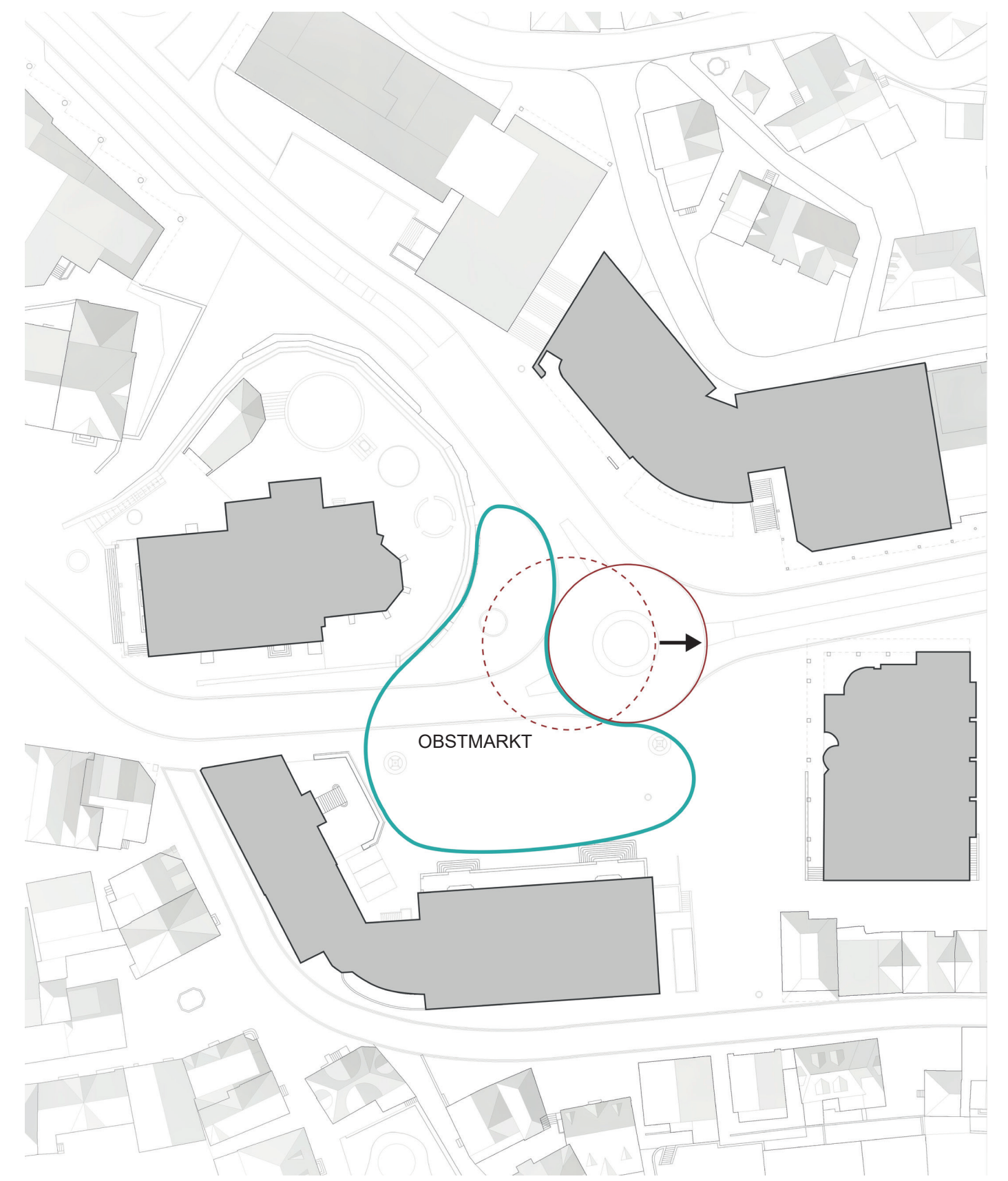
Dem nun wieder topografisch zusammenhängenden Raum werden verschiedene Nutzungen zugeordnet. Der Marktplatz als Kernelement des Obstmarkts erstreckt sich, wie in alten Fotos dargestellt, wieder vom Regierungsgebäude bis zur gegenüberliegenden Kirchenmauer. Durch einen einheitlichen Oberflächenbelag sowie eine visuell stark zurückgenommene Strassengestaltung wachsen diese beiden Teile des Obstmarkts wieder zusammen. Dieser Teil der Altstadt wird durch einen lockeren Baumgürtel aus robusten, langlebigen Trauben-Eichen (*Quercus petraea*) vom Bereich neuerer Entstehungszeit abgehoben. Durch die offene, fließende Gestaltung ist der Platz für die verschiedensten Veranstaltungen und Bedürfnisse nutzbar und anpassbar. Auch ausserhalb des Marktplatzes sind die Bereiche des Fussverkehrs mit der gleichen Pflasterung belegt. Der Obstmarkt verbindet sich so mit dem Platz vor der Kirche, dem historisch wichtigsten Platz Herisaus. Die bestehenden Rundbänke am Regierungsgebäude bieten Sitzmöglichkeiten auf dem Platz an. An der Kirchenmauer bietet der kleine Platz mit der Dorfbank und Brunnen einen Aufenthaltsbereich für das alltägliche Dorfleben.



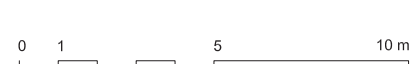
Der neue Obstmarkt mit den raumprägenden Elementen

PLATZ

Der heutige Kreisels beschneidet den Obstmarkt und lässt kaum Platz vor der Kirchenmauer. Durch ein Verschieben des Kreisels sowie verschiedene Temporegimes und Strassengestaltungen lässt sich der Verkehr aber lenken und verträglicher in den gesamten Platzbereich integrieren. Die neue Position des Kreisels schafft mehr Platz an der Kirchenmauer, ohne den Aussenbereich des Treffpunkts wesentlich zu beschneiden. Der Kreiseldurchmesser wurde zugunsten einer optimalen gestalterischen Integration auf 24m dimensioniert. Dank des ohnehin tiefen Geschwindigkeitsniveaus ist dies im Knotenbereich am Obstmarkt realisierbar. Eine Vergrößerung des Durchmessers auf 26m ist nach wie vor möglich, hätte aber negative Auswirkungen auf den Obstmarkt als öffentlichen Platz. Im Gebiet der Altstadt, und somit auch dem Obstmarkt, gilt neu ein Tempo 20-Regime (Begegnungszone). Somit erhalten auf dem Obstmarkt wieder die Fussgänger Vorrang.



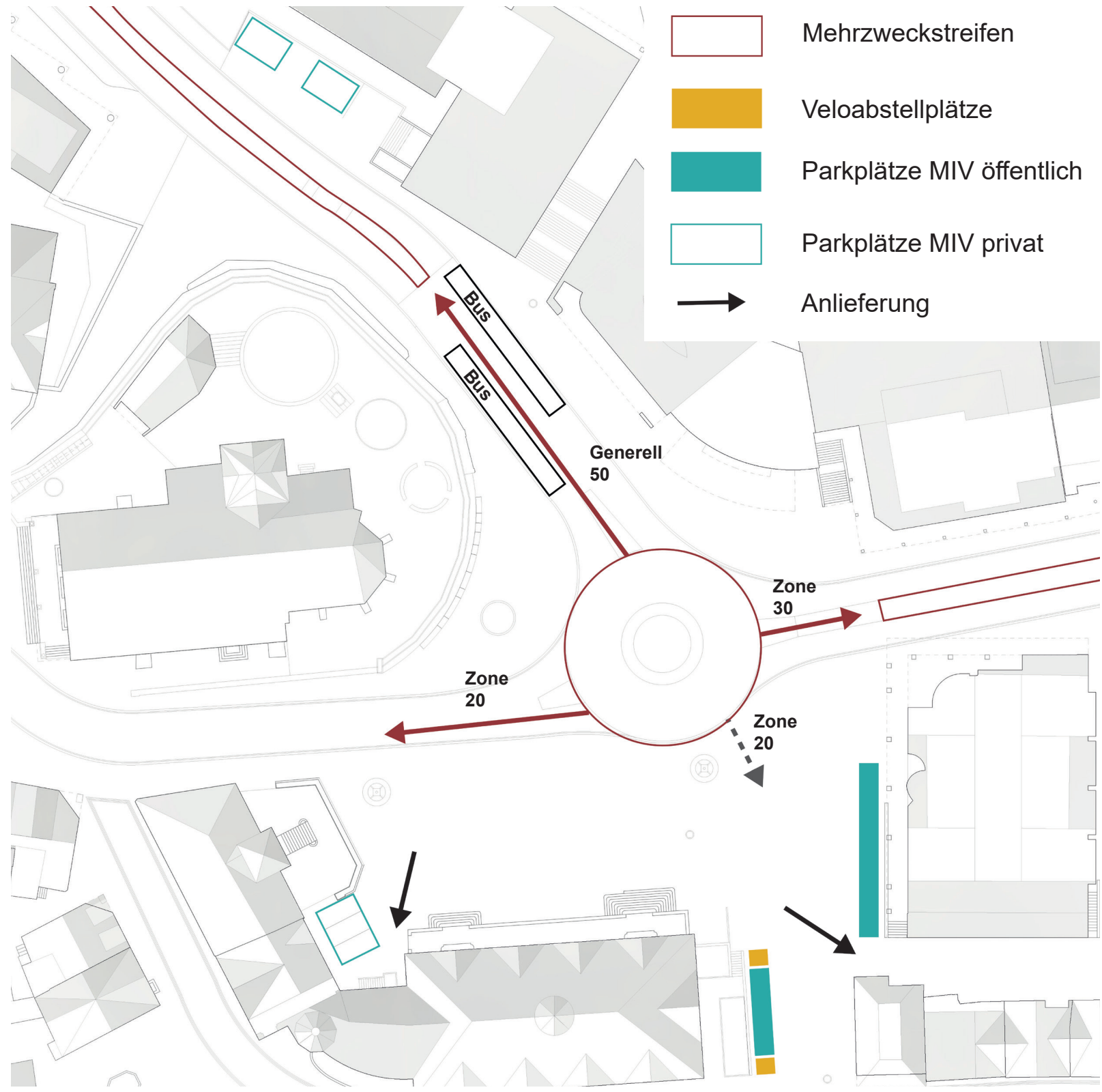
Platzgewinn für den Obstmarkt durch Verschieben des Kreisels





ERSCHLIESSUNG UND PARKIERUNG

In der Altstadt entsteht eine Begegnungszone und in der Kasernenstrasse eine Tempo-30-Zone. Ein Mehrzweckstreifen in der Mitte der Strasse, wie im Konzept zur Optimierung des öffentlichen Raums vorgeschlagen, erleichtert die Querung der Strasse für Fussgänger. Die beiden Bushaltestellen rücken näher an den Obstmarkt heran, sodass sie auch in Bezug auf die Längsneigung günstiger liegen. Sie bieten mehr Platz für die wartenden sowie ein- und aussteigenden Fahrgäste. Die Anlieferungs- und Erschliessungswege sind wie in der heutigen Situation sichergestellt. Die Zufahrt zu den Parkplätzen und zum Parking erfolgt direkt ab dem neu platzierten Kreisel. Dies ermöglicht gegenüber der heutigen Situation eine günstigere und klarere Zu- und Wegfahrt. Es wird empfohlen, die Durchfahrt zur Oberdorfstrasse für den MIV zu unterbinden, sodass über den Platzbereich kein Durchgangsverkehr entsteht. Velo- sowie Autostellplätze sind vor allem im östlichen Bereich angesiedelt. Lediglich drei Privatparkplätze für die Häuser zur Blume und Tannenbaum werden nach wie vor auf dem Platz angeboten. Somit ist der Obstmarkt weitgehend vom ruhenden Verkehr befreit. Am Nelo-Gebäude in der Bahnhofstrasse wird durch eine Neuordnung der Parkplätze die Sicherheit der Fussgänger erhöht.



MÖBLIERUNG

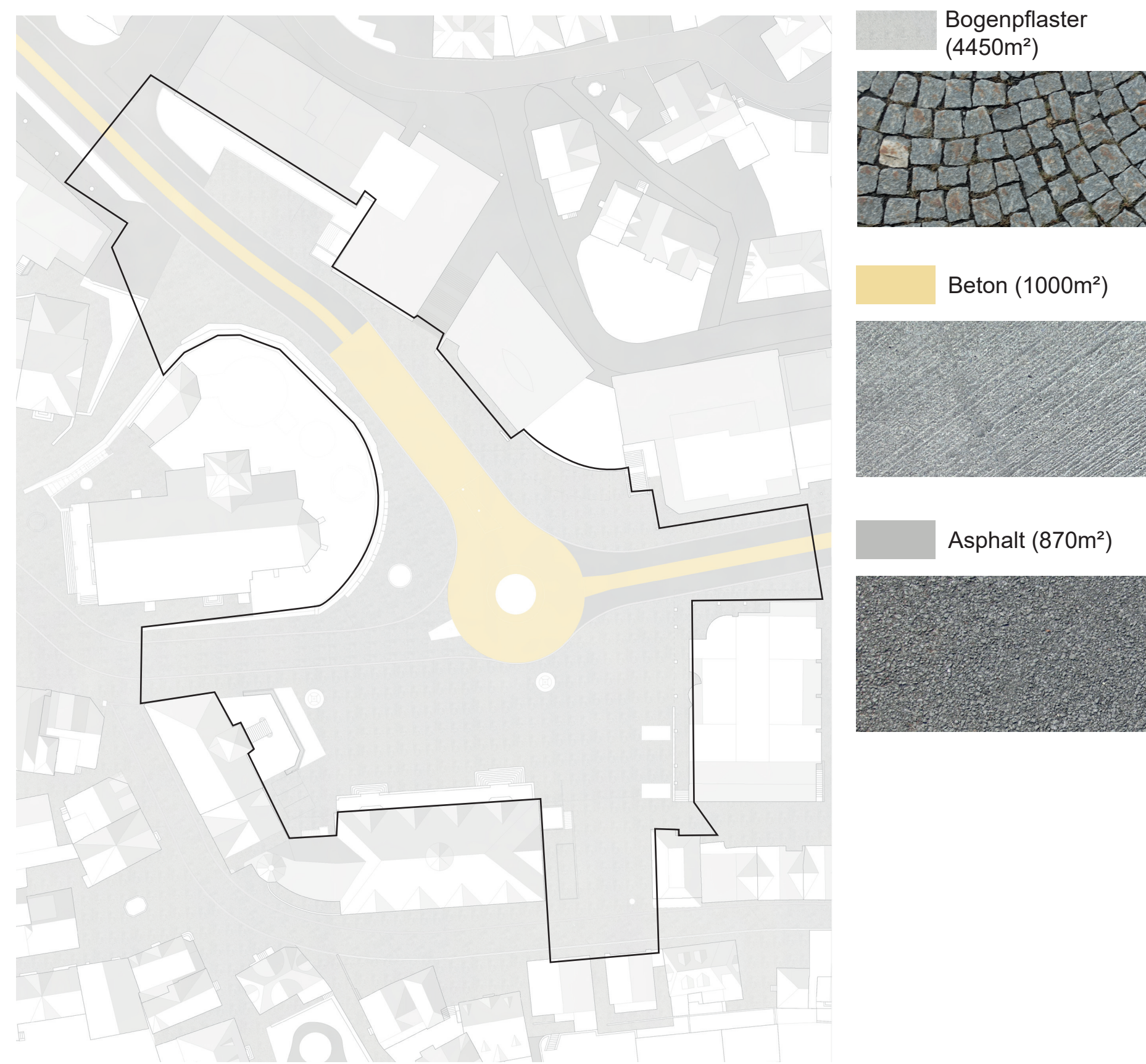
Auf dem gesamten Platz erfolgt die Möblierung zurückhaltend und funktional. Restaurants und Cafés behalten ihre jeweilige Bestuhlung und auch die Rundbänke vor dem Regierungsgebäude werden erhalten. Trinkbrunnen bieten Wasser an heissen Tagen und die Bäume sorgen für Schatten. An der Kirchenmauer entsteht ein neues Element: Die Dorfbank. Diese ist der alltägliche Treffpunkt für Bewohnerinnen und Bewohner Herisaus. Während die einen auf den Bus warten, ruhen sich andere vom Einkauf auf dem Markt aus oder nutzen die Bank einfach als Treffpunkt im Zentrum von Herisau. Die verschiedenen hohen Bereiche der Bank gleichen nicht nur das Gefälle aus und sorgen für eine gute Sitzhöhe für Menschen aller Altersstufen sondern bilden auch verschieden grosse Begegnungsbereiche. Eher kurze, abgesenkte Abschnitte bieten Platz für ein Gespräch zu zweit während grosse Sitz- und Liegeflächen idealer Treffpunkt für Jugendliche und Gruppen sind. Die erhöhten Bereiche dienen auch als Seitenlehne als Hilfe für ältere Leute. Die Bank ist aus gestapelten Eichenholzbohlen gefertigt, die hochwertig und dauerhaft sind.



Isometrische Ansicht der Dorfbank

MATERIALISIERUNG

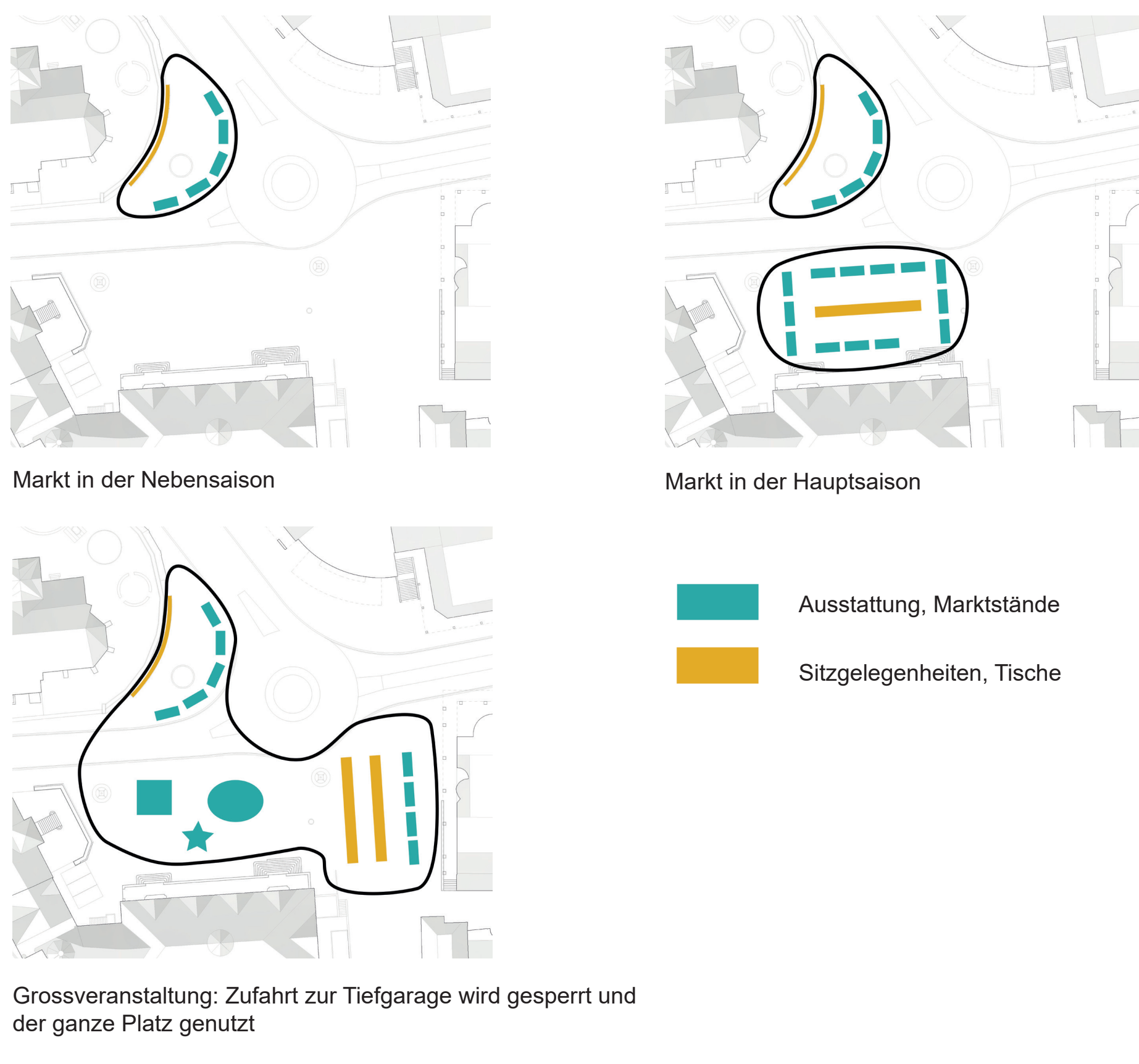
Der gesamte Altstadtbereich wird zukünftig von Fassade zu Fassade in einer Bogenflasterung gestaltet sein, wie sie schon heute an vielen Orten zu finden ist. Im Bereich der Poststrasse ist das Pflaster in Beton gelegt, um höheren Belastungen standzuhalten. Die Verkehrsflächen für den MIV ausserhalb dieser Zone sind aus Asphalt. Die Trottoirs entlang der Kasernenstrasse als wichtigem Fussgängerbereich sind ebenfalls gepflastert. Die Bushaltestellen sowie der Kreisel als neues Element auf dem Obstmarkt sind aus belastbarem Beton gestaltet, was eine langfristige Funktionalität dieser Bereiche ermöglicht. Sämtliche Strassen sind von einem breiten Randstein mit Wasserstein eingefasst. Im Bereich der Bushaltestellen wird dieser Randstein erhöht, um eine barrierefreie Nutzung der Haltestellen zu gewährleisten.



Materialisierung im Perimeter

NUTZUNG

Die bedeutendste Nutzung ist der Wochenmarkt auf dem Platz. In der Nebensaison, wenn weniger Händler vor Ort sind, kann nur der kleine Platz an der Kirchenmauer genutzt werden, der eine heimelige Atmosphäre bietet. Wenn zur Hauptsaison der Markt anwächst, erstreckt er sich auch auf den Bereich vor dem Regierungsgebäude. Hier ist auch genügend Raum für Tische und Bänke in der Mitte, an denen sich die Menschen Herisaus austauschen und gemeinsam essen und trinken können. Im Raum unter dem Treppenvorbau am Regierungsgebäude können die Möbel gelagert werden. Der Elektroanschluss erfolgt wie bisher über die in die „Brunnen“ integrierten Anschlüsse. Auch zu Grossveranstaltungen wie Jahrmärkte, Weihnachtsmarkt oder Gidlo Hosestoss kann der gesamte Platz genutzt werden. Der kleine Platz an der Kirchenmauer kann dann ein Rückzugsort für die weniger Feiertagstendenzen sein. Wenn gerade weder Markt noch eine andere Veranstaltung stattfindet, ist der Obstmarkt in seiner neuen beziehungsweise historischen Grosszügigkeit erlebbar.



Verschiedene Nutzungsvarianten des Obstmarkts

LICHTKONZEPT

Am Abend kommen die raumbildenden Fassaden des Regierungsgebäudes besonders zur Geltung. Leuchten, welche in die alten Sitzelemente integriert sind, erhellen die Fassaden, können aber gleichzeitig bei Abendveranstaltungen den Platz beleuchten. Finden keine Veranstaltungen statt, kann auf diese Zusatzbeleuchtung verzichtet werden. Im Baumhain schaffen Leuchten mit geringerer Lichtpunkthöhe eine heimelige Atmosphäre unter dem Blätterdach und auch am Café Treffpunkt. Entlang der Strassen sorgen Mastleuchten, oder wo möglich an den Gebäuden befestigte Leuchten, für eine normgerechte Ausleuchtung bei Nacht.



Beleuchtung des Obstmarkts bei Nacht

